WANDERAUSSTELLUNG

Eduard Rosenthal

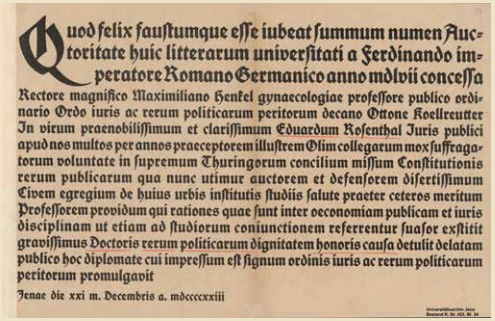
· Zwölf Blicke auf sein Leben ·

Eduard Rosenthal, der von 1880 bis zu seinem Tode 1926 an der Juristischen Fakultät der Jenaer Universität lehrte, gilt als »Vater« der ersten demokratischen Verfassung in Thüringen.

Als er am 25. Juni 1926 starb, war er nicht nur ein hoch angesehener Rechtswissenschaftler und Politiker, sondern gleichermaßen ein sozial und kulturell engagierter Stadtbürger.

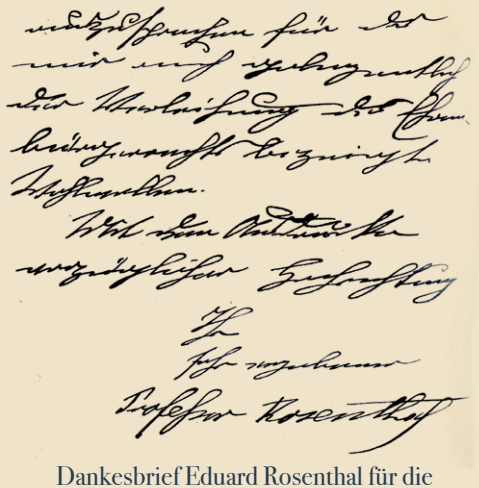
Gemeinsam mit Ernst Abbe und Rechtsanwalt Hermann Zeiss verfasste er das Statut des Lesehallenvereins und war von 1899 bis zu seinem Tode Vorsitzender des Lesehallenvereins e.V.

Der 1998 gegründete Neue Lesehallenverein e.V. möchte den langjährigen Vorsitzenden des historischen Lesehallenvereins anlässlich seines 100. Todestages mit der Ausstellung »Eduard Rosenthal - Zwölf Blicke auf sein Leben« ehren. Sie wird von der jenawohnen GmbH und der Ernst-Abbe-Stiftung unterstützt.



Quod felix faustumque esse iubeat summum numen Auctoritate huic litterarum universitati a Ferdinando imperatore Romano Germanico anno mdlvii concessa
Rectore magnifico Maximiliano Henkel gynaecologiae professore publico ordinario Ordo iuris ac rerum politicarum peritorum decano Ottone Koellreutter In virum praenobilissimum et clarissimum Eduardum Rosenthal Juris publici apud nos multos per annos praeceptorem illustrem Olim collegarum mox suffragatorum voluntate in supremum Thuringorum concilium missum Constitutionis rerum publicarum qua nunc utimur auctorem et defensorem disertissimum Civem egregium de huius urbis institutis studiis salute praeter ceteros meritum Professorem providum qui rationes quae sunt inter oeconomiam publicam et iuris disciplinam ut etiam ad studiorum coniunctionem referrentur suasor exstitit gravissimus Doctoris rerum politicarum dignitatem honoris causa detulit delatam publico hoc diplomate cui impressum est signum ordinis iuris ac rerum politicarum peritorum promulgavit
Jenae die xxi m. Decembris a. mdcccxxiii

Urkunde Ehrendoktorwürde der Universität Jena · 1923



Dankesbrief Eduard Rosenthal für die Ehrenbürgerschaft der Stadt Jena · 1920

– Fotorechte –
Porträtfoto Eduard Rosenthal und Urkunde Ehrendoktorwürde: UAJ
Dankesbrief Rosenthal für Ehrenbürgerschaft: Stadtarchiv Jena

Das Symposium wird veranstaltet von

JENA LICHTSTADT.

JENAKULTUR.

VILLA ROSENTHAL
JenaKultur

Mit freundlicher Unterstützung von

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

jenawohnen
STADTWERKE JENA GRUPPE

Ernst Abbe Stiftung

Festsymposium

anlässlich des 100. Todestages von

Eduard Rosenthal



Er rang um die größten Staatsprobleme wie ein nach der letzten Wahrheit und Schönheit strebender Künstler ... (Hermann Anders Krüger)

Historisches Rathaus
der Stadt Jena
18. September 2026
16:30 Uhr

Beginn 16:30 Uhr

Grussworte

Dr. Thadäus König
Präsident des Thüringer Landtags

Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister der Stadt Jena

Prof. Dr. Andreas Marx
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Festvortrag

»Warum und wozu Eigentum verpflichtet? Eduard Rosenthal zum 100. Todestag«

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Eichenhofer
Professor für Sozialrecht und Bürgerliches Recht der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Musik

Klarinettenquintett
h-Moll, op. 115 von Johannes Brahms
mit Christoff Reiff (Klarinette), János Mátyás Stark (1. Violine), Soo-Jin Hirsch (2. Violine), Hanna-Maria Bormuth (Viola) und Henriette Lätsch (Violoncello).

– Pause –

18:00 Uhr

Kurzvorträge

»Eduard Rosenthal – der sozial und kulturell engagierte Stadtbürger«
Dr. Dietmar Ebert (Neuer Lesehallen e.V.)

»Eduard Rosenthal und sein Wirken in der städtischen Preisprüfungsstelle«
Constanze Mann (Stadtarchiv Jena)

Podiumsgespräch

»Nie hat er eingerissen, sondern immer nur aufgebaut.« (Justus Wilhelm Hedemann)

Prof. Dr. Gerhard Lingelbach, Constanze Mann, Prof. Dr. Michael Dreyer, Thomas Witzgall und Dr. Dietmar Ebert

Moderation
Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger

Ab ca. 19:30 Uhr

Kleiner Empfang

Eduard Rosenthal (1853 – 1926)

Am Ende seines Lebens genoss Eduard Rosenthal als ausgezeichneter Rechtswissenschaftler, ausgleichender Politiker und engagierter Stadtbürger hohe Anerkennung.

Ehrenbürger der Stadt Jena

Am 1. Mai 1920 verlieh der Gemeinderat der Stadt Jena Eduard Rosenthal die Ehrenbürgerschaft. Er würdigte sein lebenslanges soziales Engagement ebenso wie seinen Anteil an dem Zusammenschluss der Thüringer Kleinstaaten und seine Verdienste um die erste demokratische Verfassung Thüringens.

Ehrendoktor der Universität Jena

Am 21. Dezember 1923 ernannte die neu gegründete Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Eduard Rosenthal zum ersten Ehrendoktor und würdigte sein jahrzehntelanges Bestreben, beide Fakultäten zu vereinen.